

Rezension von Mario Koch zu „Maggie Yellow Cloud“

„AMERINDIAN RESEARCH“

Zeitschrift für indianische Kulturen von Alaska bis Feuerland

15.01.2012

Krimis, die auf den heutigen Reservationen der nordamerikanischen Indianer spielen, sind selten. Aber der Vorliegende braucht sich nicht zu verstecken. Die Autorin präsentiert eine spannende Geschichte über eine Lakota-Ärztin auf der Pine Ridge Reservation. Neben der spannenden Handlung wird dem Leser auch ein Einblick in das alltägliche Leben auf Pine Ridge geboten. Ohne hier zuviel verraten zu wollen, denn das würde den Lesegenuss zu sehr trüben, soll gesagt werden, dass eine junge Ärztin einige Anschläge auf ihr Leben verkraften muss und sie ebenso wie die Leser im Unklaren darüber bleibt, warum man es ausgerechnet auf sie abgesehen hat. Bei aller Spannung halte ich es für leicht übertrieben, hier von einem Thriller zu sprechen. An einer bestimmten Stelle legt man das Buch nicht mehr aus der Hand, aber kein Leser muss Angst haben, nach dem Lesen nicht mehr einschlafen zu können. Trotz realistischer Beschreibungen handelt es sich hier nicht um eine bluttriefende Story, die nur auf Effekte baut.

Brita Rose-Billert hat eine stimmige Story aufgeschrieben, deren Spannungsbogen bis zum Schluss anhält. Und auch die Liebe kommt nicht zu kurz. Gerade weil die Handlung in einer ganz normalen Situation eingebettet wurde, kommt sie für den Leser anschaulich und verständlich herüber.